

„Dialog mit der Herkunft“

Berlinger Melanie

Titel der sechsteiligen Serie: Theodul

Technik: Zeichnung / Collage

Die Recherche für meine künstlerische Arbeit begann mit einer Suche in den Kirchenmatriken Vorarlbergs. Ich wollte mehr über die Familie meines Großvaters mütterlicherseits erfahren, dessen Vater aus Raggal stammt. Bis dahin war mir nur sehr wenig über diese Seite der Familie bekannt. Die spannende, aufschlussreiche und ernüchternde Suche führte mich zu altem Bildmaterial, Urkunden und zahlreichen Matrikeneinträgen in Tauf- und Sterbebüchern der Kirche, zurück bis ins Jahr 1784. Es fiel mir schwer, einen (vorübergehenden) Schlusstrich unter die Recherche ziehen zu müssen um mit der künstlerischen Arbeit beginnen zu können.

Nun galt es ein Medium zu finden, das die Vielschichtigkeit und Komplexität der Familiengeschichte visualisieren und gleichzeitig Raum für meine eigene künstlerische Interpretation lassen würde. Die Kombination von Zeichnung und Collage ermöglichte es mir, übereinanderliegende Ebenen und Schichten zu erzeugen. Ähnlich wie bei einer Collage, bei der die einzelnen Schichten trotz Überlagerungen noch erkennbar sein können, können auch die Spuren und Erfahrungen unserer Vorfahren über Generationen hinweg in uns verankert sein und teilweise zu Tage treten.

Forschungen zur familiären Prägung und zum Familiensystem legen nahe, dass traumatische Erfahrungen in der Vergangenheit, wie beispielsweise harte Arbeitsbedingungen oder hohe Kindersterblichkeit, epigenetische Veränderungen hervorrufen können, die sich auf die nachfolgenden Generationen auswirken. Dies könnte dazu führen, dass bestimmte Verhaltensweisen, Bewältigungsstrategien oder Einstellungen, die in einer Zeit hoher Kindersterblichkeit und harter Arbeitsbedingungen entstanden sind, bis heute im familiären Unbewussten fortbestehen und sich auf das unbewusste Verhalten und die psychische Gesundheit der Nachfahren auswirken. Selbst wenn wir uns von bestimmten Aspekten unserer Herkunft distanzieren, können wir dennoch unbewusst von ihnen beeinflusst werden. Die Analogie zwischen den einzelnen collagierten Schichten in der künstlerischen Arbeit und der unbewussten Prägung über mehrere Generationen hinweg betont die Bedeutung der Kontinuität und des Wandels in der persönlichen Entwicklung sowie die Verbindung zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Die familiäre Prägung eines Menschen ist allzeit präsent und relevant, auch wenn sich die Person im Laufe der Zeit stets verändert und weiterentwickelt.

Die einzelnen Zeichnungen bzw. Collagen zeigen, meine Vorfahren und Verwandten in Kombination mit schriftlichen Auszügen aus der umfangreichen Recherche in den Kirchenmatriken. Unter anderem ist auch das Haus in Raggal zu sehen, das einst meinem Urgroßvater und vielen meiner Vorfahren als Heim diente, sowie das Haus mit Stallgebäude meiner Vorfahren in Dalaas. Angefertigt wurden die Zeichnungen anhand alter Fotos.

